

Rezension 2. Auflage 2013



Wollen Sie wissen, welche neuen internationalen frühpädagogischen Forschungsergebnisse vorliegen und was Sie für die Praxis daraus lernen können?

Wir empfehlen Ihnen das Buch von LEU und VON BEHR (Hrsg.)(2010), welches nun in der 2. Auflage erschienen ist: **Forschung und Praxis der Frühpädagogik. Profiwissen für die Arbeit mit Kindern von 0-3 Jahren; München/Basel: Ernst Reinhardt Verlag.** Darin geben namhafte AutorInnen in neun Kapiteln einen Überblick.

Nach einer Einführung und Gesamtübersicht (Kapitel 1) von LEU und VON BEHR fasst BECKER im Kapitel 2 zentrale Erkenntnisse über die **Hirnentwicklung aus der neurowissenschaftlichen Forschung** für die frühe Kindheit zusammen und beleuchtet kritisch deren pädagogische Reichweite.

Im 3. Kapitel über „**Sozial-kognitive Kompetenzen in frühester Kindheit**“ argumentieren SODIAN, KRISTEN und KOERBER, dass es Sinn macht, frühe Lehr- und Lernprozesse bewusst zu gestalten. Sie deuten darauf hin, dass die frühe Stimulation nicht zu einem Aktionismus führen darf.

Im 4. Kapitel setzt sich LIST mit den aktuellen internationalen Erkenntnissen der **Spracherwerbsforschung** auseinander. Nach der Darstellung der frühen Sprachentwicklung beschreibt sie die zum Teil einseitigen und fehlinterpretierten Forschungsergebnisse. ErzieherInnen empfiehlt die Autorin, sich täglich mehrmals bewusst Zeit für den Dialog mit dem Kind zu nehmen.

WARNEKEN geht im 5. Kapitel auf die Grundlagen **prosozialen Verhaltens** ein. Dabei unterscheidet er diverse Formen des prosozialen Handelns in der frühen Kindheit und fasst zu jeder Form die neueren Forschungserkenntnisse zusammen. Ab-

schließend wird reflektiert, wie prosoziales Verhalten bei Kleinkindern gefördert werden kann.

ROHRMANN diskutiert im Kapitel 6 die nach wie vor aktuelle Frage von „Anlage oder Umwelt“ in der **Geschlechtsidentitätsentwicklung**. Er weist auf ein Manko in der Forschung hin und sieht Bedarf bei Kindern unter einem Jahr.

Im Kapitel 7 belegen AHNERT und GAPP, wie zentral **primäre Bindungserfahrungen** für Kinder sind und wie diese nachhaltigen Einfluss auf deren Entwicklung und Bildung ausüben. Die Autorinnen weisen eindrücklich auf interessante Unterschiede zwischen Mutter-Kind- und ErzieherInnen-Kind-Beziehungen hin.

Im 8. Kapitel über die „**Zusammenarbeit mit Familien in belasteten Situationen**“ beschreibt PAPOUSEK die dringende Notwendigkeit von dialogischen Interaktionen mit vertrauten, konstanten Bezugspersonen. Zentral dabei ist die intuitive Fähigkeit von ErzieherInnen, auf psychische und physische Grundbedürfnisse der Kleinstkinder eingehen zu können.

Abgerundet wird das Buch im 9. Kapitel durch einen **historischen Rückblick** auf die Krippengeschichte in Westdeutschland von SCHNEIDER. Sie weist darauf hin, wie sich seit 1975 die Krippenpraxis von ihrem negativen Image befreit und als Bildungsangebot entfaltet hat.

Das praxisnahe und wissenschaftsbasierte Buch eignet sich für alle im Frühbereich Interessierten und darin Tätigen (Praxis, Aus- und Weiterbildung und Wissenschaft).

Die lobenswerte Publikation wird dem Anspruch gerecht, neuste internationale Forschung für das Alter von 0-3 Jahren mit Schlussfolgerungen für die Praxis zu verknüpfen, obwohl Forschungserkenntnisse für Kinder unter einem Jahr nach wie vor untervertreten sind.

Es wäre wünschenswert, ein ebensolches Buch für die folgenden Altersjahre von Kindern zu publizieren.

Zitiervorschlag

K. Schaerer-Surbeck & E. Spirig Mohr: Rezension vom 15.02.2013 zu: Hans Rudolf Leu, Anna von Behr (Hrsg.): **Forschung und Praxis der Frühpädagogik.** Ernst Reinhardt Verlag (München) 2010. 165 Seiten. 2. Auflage